

Familie Distler sagt herzlichen Dank an alle am Umbau beteiligten Firmen:

WPA Projektdesign Alfred Fischer, Schreinerei Muhr, Fa. Elektro Hörtensteiner, Fa. Pügerl - Lüftungs- und Klimatechnik, Fa. Eberhardt - Bauunternehmen, Fa. Telconn GmbH - Systemhaus für Telekommunikation

Seit dem Startschuss im August letzten Jahres bis zum heutigen Tag ist viel passiert:



Abbau altes Aquarium



Abbau der Ziehfücher



Alter Verkaufsraum



Eneuerung der Fassade



Aufbau der Kommissionieranlage



Aufbau der neuen Sichtwahl



Neuer Verkaufsraum



Neue Abholfücher

Die beste Hilfe bei Lippenherpes

Um den Heilungsprozess bei Lippenherpes zu unterstützen, gibt es in der Apotheke rezeptfreie Salben und Cremes. Sie sollten sie immer schon beim ersten Kribbeln auftragen!

Ihre PTA
Annett Spohn



Erst kribbelt es, dann spannt es, und schließlich kommen nässende, juckende Bläschen zum Vorschein. Lippenherpes ist lästig, für Erwachsene aber normalerweise harmlos.

Jetzt ist
rasches
Handeln
wichtig!



Für Lippenherpes verantwortlich ist das Herpes-Simplex-Virus vom Typ 1. Experten gehen davon aus, dass 90 Prozent der Bevölkerung das Virus in sich tragen. „Von einer Erstinfektion bekommen die meisten gar nichts mit oder nur insofern, als dass sie sich leicht matt und krank fühlen“, erklärt Thomas Ebel, Arzt im AOK-Bundesverband. Doch einmal in den Körper eingedrungen, setzen

sich die Viren an den Nervenbahnen fest und verbleiben dort ein Leben lang.

Erst Stress, dann Herpes

Ist das Immunsystem geschwächt, etwa durch eine akute Krankheit, durch Stress oder zu viel Sommer Sonne, kann es zu einem Lippenherpes-Ausbruch kommen. Die Folge: Es spannt, juckt, dann treten die oft erst schmerzhaften, später juckenden Bläschen an der Lippe auf, die nach einigen Tagen verkrusten. Nach etwa zehn bis 14 Tagen klingt die Infektion normalerweise wieder ab.

Zum Glück gibt es gegen die schmerzhaften und stark juckenden Lippenbläschen in der Apotheke eine Reihe wirksamer Arzneimittel, die die Vermehrung der Viren bremsen und den Heilungsprozess unterstützen können. Dazu zählen Cremes und Salben mit dem Wirkstoffen Aciclovir, Penciclovir, Docosanol und Präparate mit konzentriertem Melissenextrakt. Gut für die Therapie eignen sich auch spezielle Herpesbläschen-Pflaster, die es ebenfalls in der Apotheke gibt. Sie umschließen die Bläschen und sorgen für ein optimales Wundheilungsmilieu.

Finger weg von Hausmitteln

Keinen Sinn macht es hingegen, an den Herpesbläschen mit Hausmitteln wie Zahnpasta oder Rasierwasser

herumzudoktern. Sie können den Heilungsprozess eher hinauszögern als beschleunigen und die Haut außerdem reizen und Irritationen hervorrufen. Deshalb gilt: Finger weg von „Omas Geheimtipps“!

„Auf keinen Fall sollten Sie die Bläschen aufstechen oder aufkratzen, denn damit droht eine starke Entzündung“, sagt Ebel. Da die nässenden Bläschen höchst ansteckend sind, sollten von Lippenherpes Geplagte Vorsicht walten lassen. Küssen ist jetzt genauso tabu wie das Trinken aus einem gemeinsamen Glas. Vor allem sollte man aber auf eine gute Hygiene achten: Regelmäßiges gründliches Händewaschen ist bei einer Herpesinfektion noch wichtiger als sonst.

VIREN-WISSEN

Zur großen Familie der Herpes-Viren gehören unter anderem diese:

- Das Herpes-Simplex-Virus ist verantwortlich für Lippenherpes (Typ 1) und Genitalherpes (Typ 2).
- Das Varizella-Zoster-Virus führt zu Windpocken und bei Reaktivierung zur Gürtelrose.
- Das Epstein-Barr-Virus ist der Erreger des Pfeifferschen Drüsenfiebers.

© iFBSPiP - stock.adobe.com

Das gehört in Ihre Reiseapotheke

Mit den richtigen Arzneimitteln im Gepäck sind Urlauber auf der sicheren Seite. Das Apotheken-Team hilft gerne bei der individuell richtigen Auswahl. Ihre PTA und PKA
Verena Groß



Ganz gleich, wohin es geht: Die persönliche Reiseapotheke sollte immer mitreisen. Wir sagen, warum.



Eine gut sortierte Reiseapotheke gehört genauso ins Gepäck wie Sonnenmilch für den Strandurlaub oder eine Regenjacke für die Wandertour. Denn unterwegs kann der Inhalt des wichtigen Medizin-Täschchens helfen, leichtere Erkrankungen und kleinere Verletzungen ohne Arzt- oder Apothekenbesuch zu überstehen.

Böse Überraschungen vermeiden

Reisende dürfen Arzneimittel zum persönlichen Gebrauch – das heißt für maximal drei Monate pro Medikament – ohne Einschränkungen mitführen. Allerdings kann es bei der Einreise in ein anderes Land bei manchen Mitteln zu Schwierigkeiten kommen, beispielsweise bei starken Schmerzmitteln, die unter das Betäubungsmittel-Gesetz fallen. Patienten, die auch auf Reisen auf bestimmte Arzneimittel angewiesen sind, sollten sich daher vorher über die Einfuhrbestimmungen des Reiselandes

informieren und einen Arzt konsultieren, raten die Experten der Europäischen Reiseversicherung (ERV).

Besonders wichtig ist eine gut sortierte Reiseapotheke für Urlauber und Geschäftsreisende, die in exotische Gefilde reisen. Nicht nur, weil hier die Gefahr höher ist, sich eine Infektion zuzuziehen, sondern auch, weil es in entlegenen Regionen der Erde oft schwierig ist, im Krankheitsfall die erforderliche Medizin zu bekommen. Außerdem ist die Gefahr vor allem in Afrika und Asien groß, anstelle eines wirksamen Arzneimittels eine Fälschung zu erhalten. Finger weg, heißt es vor allem bei Medikamenten, die von fliegenden Händlern oder auf Märkten angeboten werden.

Bewährtes muss mit

Welche Medikamente in die Reiseapotheke gehören, hängt unter anderem

vom Reiseziel und den Reiseumständen ab. Aber auch davon, wer mitfährt und wie es um die Gesundheit der Mitreisenden bestellt ist. Generell gilt: Bevorzugt sollten solche Arzneimittel mitgenommen werden, die man kennt und gut verträgt. Eine Beratung in der Apotheke hilft, die richtige Medizin auszuwählen.

Gut zu wissen: Wer unterwegs doch ein Medikament kaufen muss, darf im Ausland gekaufte Medizin natürlich auch mit zurück nach Deutschland nehmen. Verboten ist jedoch die Mitnahme offensichtlich gefälschter Arzneimittel. Und auch bei Präparaten mit pflanzlichen oder tierischen Stoffen sollten Reisende vorsichtig sein: Sie können artenschutzrechtlichen Bestimmungen unterliegen.

DAS MUSS MIT!

Zur Grundausrüstung jeder Reiseapotheke gehören:

- Medizin gegen Durchfall
- Schmerz- und Fiebermittel
- Mittel gegen Reisekrankheit
- Arzneimittel gegen Verstopfung
- Salbe gegen Insektenstiche und Sonnenbrand
- Nasenspray und Schleimlöser gegen Erkältungsschwerden
- Wund- und Heilsalbe
- Desinfektionsmittel
- Verbandszeug und Pflaster
- digitales Fieberthermometer
- Pinzette und Schere